

141.

1400

Die von Triesen im Zinsbuch des Frauenstiftes Lindau.

«Item von der von Trisen<sup>1</sup> sâligen. git Hans Gerung/ vnd sin gemainder - von irm hus an vischergassen / X. schilling pfenning . vff die phingsten, Vnd X. schilling pfenning vff Martini / dar vmb sind brief (git Rûf ôppschahô, vnd der bâsler, vnd/ Chûntz môggers (git dz bosch)»

*Eintrag im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Kloster, Lit. n. 70 fol. 19b, unter der auf fol. 17b beginnenden Rubrik: «dis sint die Zins und die Selgrât des Capitels der klosterfrowen ze Lindow ab hâuen vnd ab gûtern.» – Papierblatt 20 cm lang × 31, Rand innen 1,7, aussen 2 cm frei. Verblasste Schrift vom Anfang des 15. Jahrh. – Die oben in Klammer gesetzten Zusätze sind ebenso alt. Handschrift «Lindau Kl. Lit. No. 70» bezeichnet, in dicken Holzdeckeln mit breitem, roten Lederrücken gebunden, Rest eines Lederriemens mit zwei zu den ehemaligen Schliessen gehörigen Eisendornen hat 22 Blätter, davon 21 beiderseits beschrieben, ausserdem drei inliegende Papierblätter.*

- 1 Ritterfamilie von Triesen; Chorfrauen zu Lindau als Hausbesitzer s. n. 162.

142.

1400.

Die von Schellenberg im Zinsbuch des Frauenstiftes Lindau.

«der maiger von Toboltswiller<sup>1</sup> git ûns vier schiling pfening uf sant martins tag ab dem maigerhof ze / Toboltswiller, stost an des kilchherren gût von Schellenberg/ »<sup>2</sup>

*Eintrag im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Kloster n. 70 fol. 18a, unter der auf fol. 17b beginnenden Rubrik: «dis sint die zins und die Selgrât des Capitels der klosterfrowen ze Lindow ab hâuen vnd ab gûtern.» – Papierblatt 20 cm breit × 31, innerer und äusserer Rand je 1,5 cm frei. – Über die Handschrift s. n. 141.*

- 1 Toboltswiller, nach Baumann MG *Necrologia* Bd. 1 S. 712 wohl Dobe-  
ratzweiler, ehemals Achberg bei Lindau.  
2 Johann von Schellenberg s. n. 130.